



# Entscheid im Informalturnier 2017 der Schwalbe

Abteilung: Märchenschach

Preisrichter: Hans Gruber

Zu berücksichtigende Aufgaben:

- II/2017: S. 5, A; 16963-16974 (16969 NL, Korr. = 17211) [13].
- IV/2017: S. 89/90, 3, 5, 6, 8, 11, 19; 17024-17032 [15].
- VI/2017: 17077-17086 [10].
- VIII/2017: 17139-17150 [12].
- X/2017: 17202-17213 [12].
- XII/2017: 17274-17285 (17284 NL, Korr. = 17284v; zusätzlich Version zu 17277) [12].

Arnold Beine bat mich, für den ursprünglich vorgesehenen Preisrichter Krassimir Gandew einzuspringen, der wegen einer Erkrankung von seinem Amt zurückgetreten war und leider bald darauf verstarb. Ich hätte gern seinen Preisbericht gelesen und hoffe zugleich, dass der meine sein Wohlwollen gefunden hätte.

Die Probleme 16974, 17145 und 17285 sind tolle Aufgaben, aber doch nur Weiterentwicklungen schon publizierter (eigener) Probleme, die den Gehalt bereits zeigten, in nun verbesserter bzw. ökonomischerer Form. So etwas soll und muss veröffentlicht werden, ist aber nur noch bedingt tauglich für den Preisbericht. (Über die Grenzziehung kann man unterschiedlicher Meinung sein.)

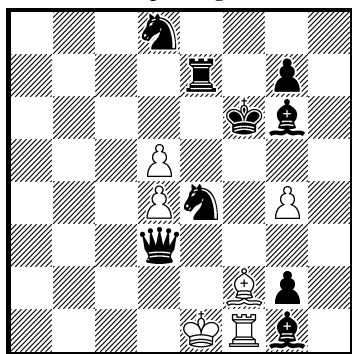
Trotz der gewaltig gestiegenen Aufmerksamkeit in allen Märchenschachturnieren konnte ich bisher dem Hilfszwingmatt nicht viel abgewinnen – das hat sich, wie zu sehen ist, durch die Beiträge aus Berlin geändert, in denen die Kombination der beiden Spielarten komplex und paradox gestaltet wird, indem das Hilfsspiel scheinbar verschwenderisch „nur“ dazu dient, in neudeutscher Weise Vorplanideen umzusetzen.

Einer Anregung von Hans Peter Rehm folgend schreibe ich Züge von Märchenfiguren in ausführlicher Notation; dies erhöht gerade bei Aufgaben mit vielen Märchenfiguren die Übersichtlichkeit.

## 1. Preis 16967

Armin Geister

*Daniel Papack gewidmet*



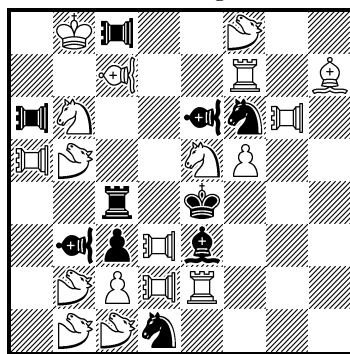
hs#4

(6+9)

## 2. Preis 17202

Jean-Marc Loustau

*Hubert Gockel gewidmet*



#2(\*)vv

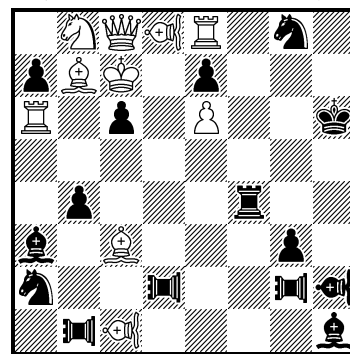
(18+10)

♖♗ = Pao  
♘♙ = Vao  
♚ = Rose

## 3. Preis 17078

Daniel Papack

*(nach Hans Peter Rehm)*



r#2(\*)

(10+15)

♖ = Pao  
♘♙ = Vao

### 1. Preis: 16967 von Armin Geister

Das Probespiel 1.Lh4+? Sg5?? scheitert an Matt des schwarzen Königs wegen des Doppelschachs. Es muss versucht werden, das Doppelschach zu eliminieren, aber die Deckung von f7 aufrechtzuerhalten. Hierfür genügt es nicht, nur das Feld mit dem Springer zu blocken: (...) Lh4+ Sfg5! Der weiße Turm muss das Feld kritisch überschreiten, um den Springer zu fesseln: 1.Lg3+! (1.Le3+?) Kg5 2.Tf8 Sf7 3.Lf2 (Gag: Wartezug!) Kf6 (jeweils mit Rückkehr), und nach diesem im Hilfsspiel vollzogenen Vorplan wird der Selbstmatt-Hauptplan realisiert: 4.Lh4+ Sg5#.

Eine spektakuläre, komplexe und mit sensationell viel Hilfsspielzeit versehene, ästhetisch ansprechende (schöne Läuferzüge und schöne, en passant erfolgende, Rückkehren) neudeutsche Note im Hilfszwingmatt.

## 2. Preis: 17202 von Jean-Marc Loustau

Ich kann weitgehend die Beschreibung des Bewidmeten übernehmen.

Satz: 1.– Sd5 2.Rb5-e8#, 1.– Td4 2.Pd2:d4#. Züge des Pd3 nach Norden eliminieren beide Matts, da Rb5 das Feld d4 gedeckt halten muss und dem Pd2 der Sprungbock fehlt; dafür erhält Pd2 Raum für Drohungen. Da 1.Pd3-d7,d8 an 1.– Sd7+ (2.Pd2:d7??) scheitert, verbleiben drei Erstzüge: Pd3-d4, Pd3-d5, Pd3-d6.

1.Pd3-d4? [2.Pd2-d3# A] 1.– Sd5 (verstellt a5-e5) 2.Pd2:d5# C – Mattwechsel, aber nicht 2.Pd2-d3+? (verstellt b2-e5) 2.– K:e5! Thema A; aber 1.– T:c7! (eliminiert c7-f4) 2.Pd2-d3+? (verstellt c1-f4) 2.– Kf4! Thema A-Widerlegung.

1.Pd3-d5?! [2.Pd2-d4# B, aber nicht 2.Pd2-d3+? K:e5!] 1.– Td4 (blockiert d4, öffnet aber b2-e5) 2.Pd2-d3# A – Mattwechsel, Thema B mit Themafeld e5, aber 1.– S:b2!

1.Pd3-d6!! [2.Pd2-d5# C] (der Erstzug nimmt je eine Deckung von f5 und f4, daher droht weder 2.Pd2-d3+? Kf4! noch 2.Pd2-d4+? K:f5!; er verstellt zudem a6-e6) 1.– Ve6-d5 (blockiert das Drohfeld) 2.Pd2-d3# A – Mattwechsel, denn das Schließen der zweiten Deckungslinie (c1-f4) wird kompensiert durch das Öffnen von f8-f4. 1.– Sd5 (blockiert das Drohfeld) 2.Pd2-d4# B – Mattwechsel, denn das Schließen der zweiten Deckungslinie (b5-f5) wird kompensiert durch das Öffnen von f7-f5: Thema B. 1.– Td4 (verstellt d2-d5, aber nimmt Vb3 die Deckung von e6) 2.Pg6:e6# – Mattwechsel (Pg6:e6 geht nicht nach 1.– Sf5/Ve6-d5, obwohl auch hier der Vb3 das Feld e6 nicht deckt).

Zusammengefasst: Complete Tertiary Threat Correction, also mit Wiederkehr der Verführung-Drohungen als Mattzüge im Variantenspiel (mit Suschkow-Effekten); geschlossener Pseudo-le Grand ([A] C – [B] A – [C] AB); dreimal Loschinski-Thema (bei Erstzug und Drohzug); 3×2-Sagorujko, verteilt auf vier Phasen; weiße Linienkombinationen. Phasenübergreifend verhindert 1.– Sd5 einmal das Matt C und erlaubt es dann, genauso 1.– Td4 mit dem Matt B: Dombrowskis-Thema. „Großes Kino, viele Darsteller“ (HuGo). Da bei Weiß (fast) nur die Loschinski-Paos d2 und d3 ziehen, bleibt das Geschehen überschaubar, wenn man sich erst einmal an die Figuren gewöhnt hat.

## 3. Preis: 17078 von Daniel Papack

In allen Abspielen geht es um die Deckung von c6, c7 und d7, aber da der König einmal auf c7 und einmal auf d7 steht, ändern sich die Konstellationen. In den Satzspielen darf Weiß weder den Mattzugstein angreifen noch ein unbotmäßiges Fluchtfeld schaffen. Im Lösungsspiel geben die schwarzen Züge Antibatteriematts (einmal mit Doppelschach, was am weißen Dualvermeidungsmechanismus aber nichts ändert), Weiß darf nicht dazwischen ziehen können (wohl aber darf er den Antibatterievorderstein schlagen können).

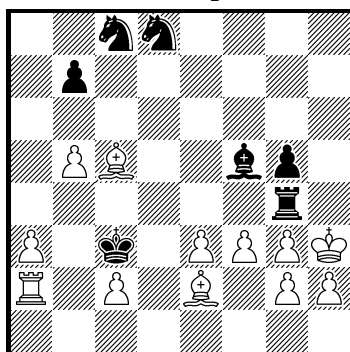
\* 1.– S:c3 x 2.T:c6 A Sd5# 1.– b:c3 y 2.S:c6 B Ld6#, 1.– Kg6 z 2.L:c6 C Td4#

1.Kd7 [2.Lg7+ Pg2:g7#] 1.– S:c3 x 2.L:c6 C Sd5#, 1.– b:c3 y 2.T:c6 A Ld6#, 1.– Kg6 z 2.S:c6 B Td4# (1.– Pg2-e2,f2 2.Vc1-b2 Td4#, 1.– Sf6+ 2.K:e7 Sd5#)

Ein harmonisch inszenierter Lačný. Für Rehm waren Belegverführung und Treffpunkt besonders wichtig, Papack legte Wert auf die Beschränkung auf eine Art von Märchenfiguren und die Nutzung der Figuren. Beide Darstellungen sind erstklassig und sehenswert und sollen daher der Nachwelt prominent erhalten bleiben.

## 4. Preis 17028

Armin Geister  
Daniel Papack

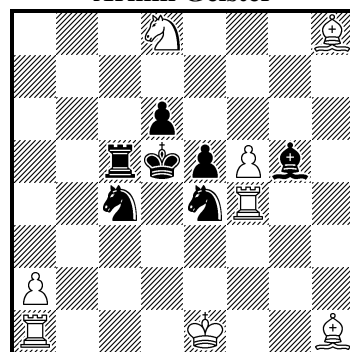


hs#5

(12+7)

## 5. Preis 17084

Armin Geister

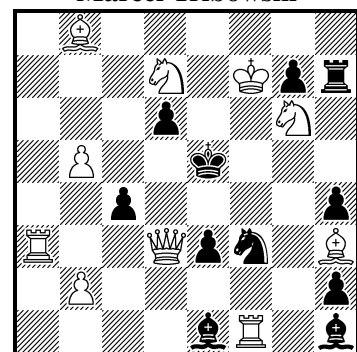


hs#4 2.1;1.1;...

(8+7)

## 1. ehrende Erw. 17207

Marcel Tribowski



#4

(10+11)

Antiequipollentscirce

#### 4. Preis: 17028 von Armin Geister & Daniel Papack

Probespiel: 1.Lb4+? T:b4+, aber 2.g4!

1.Ta1! Ld7 2.Tf1 Se6 3.Tf2 Tf4 4.Lf1 T:f3 5.Ld4+ S:d4#

Echoartige weiße Systemverlagerung nach kritisch eingeleitetem Austausch des schwarzen Batterie-vordersteins, um den im Hauptplan störenden wBg3 zu fesseln. Diese Darstellung einer analogen Planverwirklichung ist verblüffend in der Länge (warum kann die viele Hilfsspielzeit nicht auch anders genutzt werden?) und sehr originell.

#### 5. Preis: 17084 von Armin Geister

Der sofortige Selbstmattangriff 1.0-0-0? S(c)d2+ (Probespiel) scheitert an 2.Kb2!

1.L:e5! Le7 (einziger Wartezug!) 2.f6 L:f6 3.Tf5 L:e5 4.0-0-0+ S(c)d2#

1.Tf2! Lc1 2.L:e5 La3 3.Tb2 d:e5 4.0-0-0+ S(c)d2# (nicht 1.Tf~? und 3.Lb2?, da Schwarz danach ein Wartezug fehlte!)

Im Hilfsspiel (Vorplan) wird erreicht, dass das schädliche Fluchtfeld b2 in der einen Lösung vom schwarzen Läufer gedeckt, in der anderen Lösung vom weißen Turm geblockt ist, wobei die beiden Themasteine einander reziprok fesseln. Diese originelle Thematik ist mit dem Wartezugspiel vorzüglich garniert.

#### 1. ehrende Erwähnung: 17207 von Marcel Tribowski

\* 1.– Kf5 2.L:d6 [Lf4] ~/Se5 3.Sd~/Sd:e5 [Sf3]# (jedoch kein Satzmatt nach 1.– Kd5)

1.Dd5+/Dd4+? Ke6+/Kf5!

1.Lg4! [2.De4+ Kd4 3.La7+ Sg1 4.Dd5#] AbC

1.– Lf2 2.Dd4+ Kd5 3.Se7+ c3 4.De4# BcA (Lf2 gewinnt Zugriff auf g1, verliert den auf c3),

1.– La5 2.Dd5+ Ke4 3.Sc5+ d:c5 [Bb4] 4.Dd4# CaB (La5 gewinnt Zugriff auf b6, verliert den auf g3) (1.– Lg2 2.De4+ Kd4 3.La7+ Sg1 4.T:g1 [Th1]#, 1.– Th5 2.De4+ Kd4 3.La7+ Sg1 4.Dd5#, 3.– Tc5 4.S:c5 [Sb3]#, 1.– e2 2.De3+ Kd5 3.Sb6#)

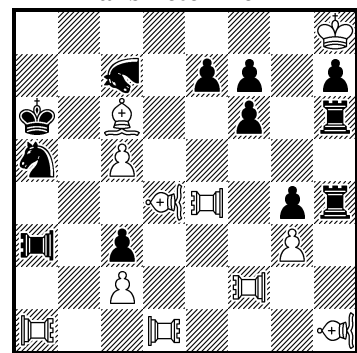
Die von Weiß im zweiten und vierten sowie dazwischen von Schwarz im zweiten Zug betretenen Felder wechseln zyklisch. Die Darstellung wirkt etwas ungelentk (wohl wegen der Märchenbedingung mit den unübersichtlichen Effekten und wegen des üppigen weißen Materials) und stakelig (auch wegen der Nebenspiele), aber das Thema ist originell und anspruchsvoll.

#### 2. ehrende Erwähnung: 17283 von Hans Peter Rehm

1.Pf2-f5? [2.Lb7#] T:h1! 1.Pe4-e3! [2.Pe3:a3#] Pa3-a4 2.Pf2-f4 Pa4-a2 3.Pe3-e2 Pa2-a3 4.Vh1-g2 [5.Vg2-f1#] Th1 5.Pe2-e3 Pa3-a2 6.Pf4-f2 Pa2-a4 7.Pe3-e4 Pa4-a3 und jetzt der Hauptplan: 8.Pf2-f5! [9.Lb7#] e5 9.TLd1-d6#

Eine großartige Idee – doppelter Wechselpao, wobei das Duell der weißen Paos gegen den schwarzen Pao auf einem dreizügigen Mechanismus aufbaut. Im Vorplan soll der weiße Vao dem Angriff durch Th4 entzogen werden. Durch das erste Wechselpao-Manöver wird Vg2 mit einer scharfen Drohung ausgestattet, was Schwarz mit Th4-h1 beschäftigt. Für den Hauptplan muss ein Pao als Bock auf e4 stehen, was das zweite Wechselpao-Manöver erfordert. Der Autor bedauert bestimmt die Konstruktionshilfen Mc7 und TLd1.

#### 2. ehrende Erw. 17283 Hans Peter Rehm



#9

(11+12)

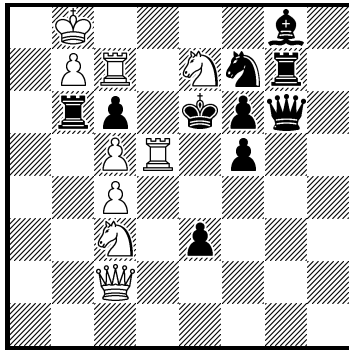
♖ = Turmlion

♘♙ = Pao

♚ = Vao

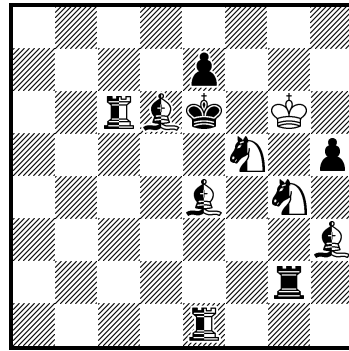
♛ = Mao

**3. ehrende Erw. 16963**  
**Hubert Gockel**  
*Daniel Papack gewidmet*



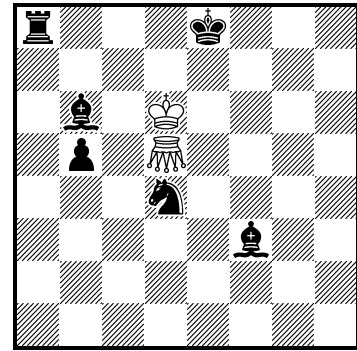
#2vv (9+10)  
 Isardam

**4. ehrende Erw. 17140**  
**Daniel Papack**  
*(nach Manfred Rittirsch)*



h#2 2.1;1.1 (1+4+7)

**5. ehrende Erw. 17147**  
**Jakob Leck**



h#7 (2+6)

**3. ehrende Erwähnung: 16963 von Hubert Gockel**

1.Se~? (1.Sc8?) [2.Te7# A] e2 2.D:e2#, aber 1.– Dg3! **b** — 1.S:c6?! [2.Sd4# B (2.Te7+? T:c6!)] Tb1 2.Te7# A, aber 1.– Dg4! **a**

1.S:f5! [2.De4# C (2.Te7+? K:e7!; 2.Sd4#?? illegal] Dg4 **a**/Dg3 **b** 2.Te7# A/Sd4# B

Drohkorrektur dritten Grades in Verknüpfung mit Hannelius. „Complete TTC“, also mit Wiederkehr des Drohmatts der ersten Verführung als Variantenmatt in der zweiten Verführung. Es ist bemerkenswert, weshalb die Primärdrohung bei den fortgesetzten Angriffen nicht spielbar ist und weshalb erste und zweite Drohung nach den Damenparaden jeweils wiederkehren.

**4. ehrende Erwähnung: 17140 von Daniel Papack**

1.nSfe3+ A nL:c6 B 2.nLg3 C nSg:e3# D — 1.nSge3+ D nLg3+ C 2.nL:c6 B nSf:e3# A

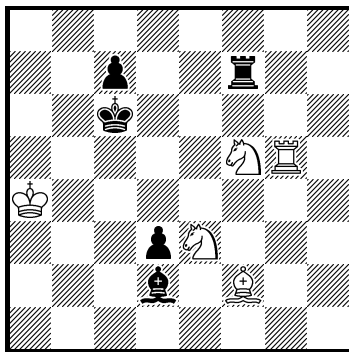
Aus den schwarzen Zügen werden weiße, aus den weißen schwarze, um ein identisches Matt zu erzielen. Originell mit seinem Netzwerk von Beziehungen zwischen den einzelnen neutralen Zügen.

**5. ehrende Erwähnung: 17147 von Jakob Leck**

1.0-0+ Gd5-d7 2.La8 Ke5 3.Kb7 Ke4 4.Ka6+ Kd3 5.Lb7 Kc3 6.Ta8 Kb4 7.Ta7 Gd7-d3#

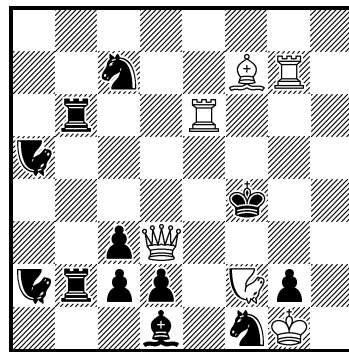
Entblockung des Eckfeldes für den schwarzen Inder als Begründung für die Rochade – eine elegante Darstellung.

**6. ehrende Erw. 17080**  
**Pierre Tritten**



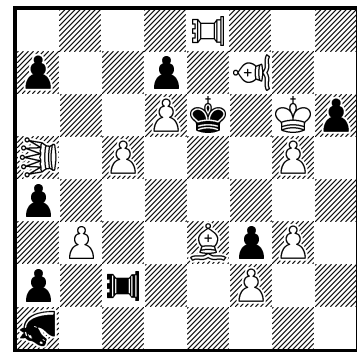
h#2 2.1;1.1 (5+5)  
 take&make

**1. Lob 17148**  
**Sergej Smotrow**



s#18 (6+12)

**2. Lob 17143**  
**Hans Peter Rehm**  
**Kjell Widlert**



#3 (11+9)

♔ = Leo  
 ♖♗ = Pao  
 ♘ = Vao  
 ♙ = Moa

**6. ehrende Erwähnung: 17080 von Pierre Tritten**

1.T:f5-g3 Tc5+ 2.K:c5-c3 L:g3-g7# — 1.L:e3-g2 Lc5 2.K:c5-f8 T:g2-a8#

Zwei-Schlag-Zilahi mit Funktionswechsel von Turm und Läufer, diagonal-orthogonalem Echo und Mustermatts. Klein, aber fein, man merkt dem Autor die Freude an den Märchenschacheffekten an. Es ist ein wenig bedauerlich, dass die elegante und weiträumige Darstellung mit orthodoxen Matts enden muss.

### 1. Lob: 17148 von Sergej Smotrow

Hauptplan: 1.Tf6+? Ke5 2.D:c3+ Na2:c3#, aber 1.– Tf6!

1.Te4+! Kf5 2.Te3+ Kf4,Kf6 3.Dd4+ Kf5 4.Te5+ Kf6 5.Tb5+ Ke7 6.Nf2-c8+ Kf8 7.Nc8:b6+! Ke7  
8.Lg6+ Ke6 9.Te5+ Kf6 10.Te2+ Kg5 11.Nb6-h3+ Kh6 12.Nh3-f2+ Kg5 13.Lf7+ Kf5 14.Te5+ Kf6  
15.Te6++ Kf5 16.Dd3+ Kf4 und jetzt der Hauptplan: 17.Tf6+ Ke5 18.D:c3+ Na2:c3#

Ein etwas grober Vorplan (Turmschlag) wird schön mit sechs Batterien in Gang gesetzt, wobei es gefällt, dass Hin- und Rückweg nicht identisch (gespiegelt) erfolgen, so dass es zu einem weiträumigen Nachtreiter-Rundlauf kommt.

### 2. Lob: 17143 von Hans Peter Rehm & Kjell Widlert

1.LEa5-e1+? Kd5? 2.Pe8-e6#, aber 1.– Pc2-e2!, 1.LEa5:a2+? Ke5? 2.Vf7-e6#, aber 1.– Pc2-c4!

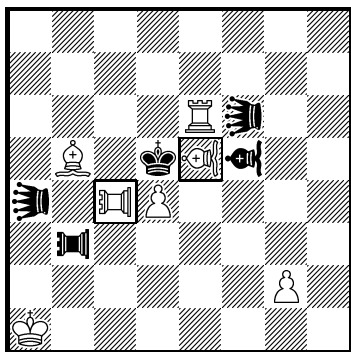
1.g:h6! [2.Lg5 3.Le7#] 1.– Pc2-e2 2.LEa5:a2+ Ke5 3.Vf7-e6#, 1.– Pc2-c1 2.LEa5-e1+ Kd5 3.Pe8-e6#  
(1.Ld4? [2.Lf6 3.Le7#] Pc2-c4 2.b:c4 [3.LEa5-a6#] a6 3.LEa5-b6#, aber 1.– Pc2-c3! 2.Lf6 Pc3:g3+!)

Ich begrüße es, dass die Autoren der logischen Darstellung mit Probespielen Vorzug vor Einsparung einiger Steine gaben. Angesichts der ansonsten eleganten Darstellung muss natürlich der Moa beklagt werden.

### 3. Lob 17206

Vlaicu Crişan

bernd ellinghoven gewidmet



hs#3,5 b) ♔a1→h4 (7+5)

♁ = Leo

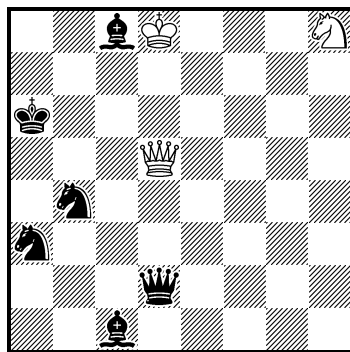
♂♁ = Pao

♁♂ = Vao

halbneutrale Steine c4, e5

### 4. Lob 16973

Chris. J. Feather



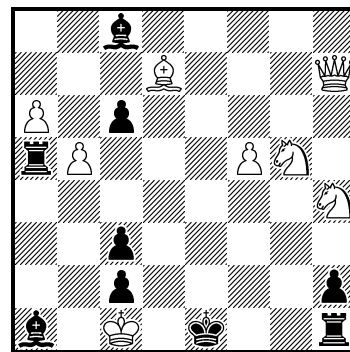
ser.-h#25

(3+6)

Alphabetschach

### 5. Lob 17149

Tibor Érsek



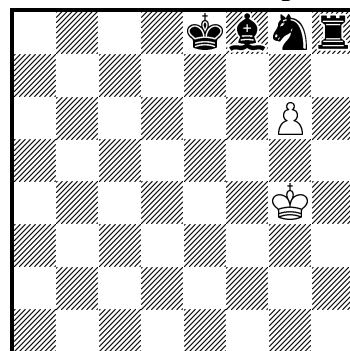
ser.-h=20

(8+9)

Anticirce

### 6. Lob 17279

Bernd Schwarzkopf



h=4 b) ♔g4 → f4, (2+4)

c) ♔g4 → e4

### 3. Lob: 17206 von Vlaicu Crişan

a) 1.– LEf6-f7 2.hnVe5-b8=n LEa4:d4 3.hnPc4-c7=n Pb3-d3 4.Te5+ nVb8:e5=s#; b) 1.– LEa4-a5 2.hnPc4-c8=n LEf6:d4 3.hnVe5-c7=n Vf5-d3 4.Lc4+ nPc8:c4=s#

Entfesselung, reziproker Aufbau einer (halb)neutralen Batterie, schwarze Batterie und Antibatterie. Das ist harmonisch, wenn auch strategisch eher einfach. Die Zwillingbildung wirkt plump.

### 4. Lob: 16973 von Chris. J. Feather

1.Sb5 6.Kc2 7.Sd3 8.Sd4 9.La3 10.Ld6 11.Kd1 12.Lh3 13.Ke2 14.Dh6 15.Sf2 16.Sf5 17.Lh2 18.Ke3 19.Kf4 20.Sh1 21.Kg5 22.Kf6 23.Sh4 24.Kg7 25.Kf8 Df7#

Die vielen (17) Phasen sind im Alphabetschach natürlich weniger überraschend als orthodox, und „natürlich“ müssen Steine im ABC nach rechts ... das Aufperlen auf der h-Reihe ist aber trotzdem phantasie- und eindrucksvoll.

### 5. Lob: 17149 von Tibor Érsek

1.c:b5 [Bb7] 2.b:a6 [Ba7] 3.La6 4.Lf1 5.Kf2 7.K:h4 [Ke8] 8.Kf8 9.Lb2 12.Lg1 13.Lc4 15.Lb1 16.Ta1 17.a5 20.a2 Se6=

Ein lustiges Rätsel.

**6. Lob: 17279 von Bernd Schwarzkopf**

a) 1.Th5 g7 2.Kf7 g:f8=T+ 3.Kg7 K:h5 4.Kh8 Kg6= — b) 1.Sf6 g7 2.Kf7 g:h8=D 3.Kg6 D:f8 4.Kh5 D:f6= — c) 1.Ld6 Kd5 2.Se7+ K:d6 3.0-0 K:e7 4.Kh8 K:f8=

Ein kleiner, aber wunderbarer Fund, in dem aus der schwarzen Homebase mit hervorragender Mehrlingsbildung der Umwandlungswechsel Turm/Dame/nichts gezaubert wird.